

in der Humusschicht und der Mineralerde baut. Ein untersuchtes Nest bestand aus einem kleinen Haufen von Bodenpartikeln in dem Moos und darunter einem 1 cm weiten Gang, der durch die 2,5 cm dicke Humusschicht 6 cm in die Mineralerde hinabging. Die vom Verf. (Forsslund 1943, 1945) als *M. laevinodis* angegebene Art ist nicht diese, sondern *M. ruginodis*. 2. *Tetramorium caespitum* L. Nach der Literatur soll diese Art bis nach Lappland verbreitet sein. Das ist nicht richtig. Sie ist auf den Inseln Öland und Gotland häufig, scheint aber auf dem Festlande auf die südlichen und mittleren Küstengegenden nördlich bis zur Provinz Medelpad beschränkt zu sein. 3. *Dolichoderus quadripunctatus* L. Stitz (1939 s. 213) gibt diese Art nach Stolpe für Öland und Gotland an. Stolpe (1882 S. 139) schreibt aber nur, dass sie möglicherweise auf diesen Inseln vorkommen könnte. Sie ist noch nicht in Schweden gefunden worden. 4. *Lasius fuliginosus* Latr. scheint in Südschweden nicht selten zu sein. Nördlichst ist er im südöstl. Lappland angetroffen worden. 5. *Lasius niger* L. und *L. flavus* Fabr. kommen in Süd-, Mittel- und Ostschweden bis zur Provinz Västerbotten vor, *L. flavus* ist auch im südöstl. Lappland angetroffen worden. 6. *Formica pressilabris* Nyl. ist selten, nördlich bis S. Dalarna beobachtet. 7. *F. suecica* Adlerz. Im Jahre 1946 wurden vom Verf. zwei Nester auf einem Moor in Lappland: Lycksele-Gegend angetroffen. Sie befanden sich in 2—3 Jahre alten Kiefernstubben mit sehr wenig Nestmaterial, hauptsächlich aus dünnen *Calluna*-Trieben bestehend. In Schweden ist die Art bisher in den Provinzen Medelpad (Typen-Lokal), Jämtland und Lappland gefunden worden. Wie Holgersen in Norwegen gezeigt hat, kommt sie nicht nur auf Mooren, sondern auch auf trockenem Boden vor, gleich wie die nahestehende *F. exsecta* Nyl. Dies gilt auch für andere Arten, die gewöhnlich als xerophil betrachtet werden, z. B. *Camponotus herculeanus* L., *Formica sanguinea* Latr., *F. pratensis* Retz., *F. truncorum* Fabr., *F. gagatoides* Ruzsky. Es scheint daher, als wäre für diese Arten eine gute Exponierung von grösserer Bedeutung als die Bodenfeuchtigkeit. 8. *F. sanguinea* Latr. hat in Schweden eine grosse Verbreitung, nördlichst ist sie im Kirchspiel Jokkmokk in Lappland gefunden worden. In W. Dalarna hat Verf. ein Nest nahebei der Baumgrenze in ca. 800 m Höhe angetroffen. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass *F. obsoseta* Zett. sich auf *F. pratensis* Retz. ♀ und *F. exsecta* Nyl. ♂ beziehen muss, was sich bei einer Untersuchung der Typen herausgestellt hat. 9. *F. wralensis* Ruzsky wurde 1944 zum erstenmal in Schweden gefunden und zwar in den Prov. Närke und Jämtland. Verf. traf 1946 die Art auch in Lappland an, ein Nest in der Nähe von Åsele und 3 in der Lycksele-Gegend. Die Haufen waren hauptsächlich aus Kiefernadeln gebaut. Einer von diesen war 14 cm hoch und hielt 20 cm im Durchmesser an der Basis, ein anderer 17 bzw. 22 cm. Der Zootop war in beiden Fällen Bruchmoor. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Art seit langem in Lappland vor-